



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß H. Francisci Borgiae, Dritten Generals der
Societät Jesv, Welcher den XII. April Anno 1671. von Jhro
Päbstlichen Heiligkeit Clemente X. in die Zahl der
Heiligen öffentlich eingeschrieben ...**

Cölln, 1671

Das I. Capitel. Franciscus ein hochadeliches/ wohlaufferzogenes Kind.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45214



Das I Capitel.

Franciscus ein hochadeliches / wohl-
auffgezogenes Kind.

M Freitag der H. Apostelen
Simonis vnd Iuda im Jahr
1180. wurde Franciscus / der
Erstgeborene Sohn Joannis
Borgia / des dritten Herzogen in Gaudia von
Johanna Arragonia / des Alphonsi Tochter
(welcher Alphonsus des Catholischen Königs
Ferdinandi leiblicher Sohn gewesen) in der
Stadt Gaudia / durch vieles Geistlicher Perso-
nen Gebett vnd Meslesen / auch grosse Almü-
sen / sonderlich aber durch die Fürbitte des H.
Seraphischen Vatters Francisci / weil die
Fraumutter in angehenden Schmerzen zu sel-
bigem ein grosse Andacht truge / glücklich auff
die Welt gebracht / vnd derentwegen Francis-
cus genent. Mit der Mutter. Welch soge er
die

die Tugend / welche ihm die Zeit seines Lebens
 angehangen. Im Gebett gegen Gott / so viel
 sein Alter vermög / ist er ganz embsig gewesen.
 Den H. Apostel Jacobum hielte er vnder an-
 deren Heiligen in sonderen Ehren / erbaute
 schöne Altärelein / vnd da er etwa (wie sichs mit
 den Kinderen begibt) erkrant / oder geweyhet
 ließ er sich alsbald durch Bildlein der Heiligen
 stillen. Den Gebrauch des Borgischen Ge-
 schlechts / jährlich auß der Zahl der Heiligen et-
 nen durchs Loß heraus zu ziehen / hielte er noch
 ein junger Knab mit sonderlicher Andacht /
 welchen er darnach / ein Vorsteher der Socie-
 tät / in selbige eingeführt. In Sitten war er
 lieblich / einfältig / holdseelig / ohn allen Stolz
 vnd Hochmuth / deswegen mit ihm alle gern zu
 schaffen gehabt. Seinem Vnderweiser in la-
 teinischer Sprach / wie auch dem / der ihn in höf-
 lichen Sitten angeführt / erzeigte er sich glü-
 ntig / willig / vnd ohn alles Widersetzen gehorsam.
 Im siebenden Jahr des Alters war sein Lust vnd
 Freud die Prediger in der Kirchen anzuhören /
 ganze Sprüche zu behalten / vnd außwendig zu
 erzählen. Predigte auch eins auß anhalten
 seiner Anfragen von der Marter vnd Schmer-
 zen vnseres Erlösers also safftig / daß sie ver-
 meyn-

meint/sie höreten mit eines Kindes / sonderen
des H. Geists Stim.

Als seine Frau Mutter tödtlich erkräncke/
kettete er zu Gott mit Vergießung der Zäh-
ren / vnd scharpffer Beißlung seines zarten
Leibs/das wans gefällig wäre/er sie mit voriger
Gesundheit erfreuen wolte. Als er sie aber im
zehenden Jahr seines Alters durch tödtlichen
Nütritt verlohren / hat er die hinderlassene gu-
te Käth/vnd Gebott dieser gottseeligen Marro-
nen vnd Fürstin from vnd auffrichtig zuleben/
bis in den letzten Athem seines Lebens behalten
vnd gehalten.

Das II. Capitel.

Franciscus ein tugendreicher Jüngling.

Als wegen eines Aufflauffs in Spanien
von Gandia Franciscus zu Exsaragusta
am Hoff sich auffgehalten / übte er sich in der
Grammatic / Music / Retikunst / vnd was zur
ritterlichen Dapfferkeit gehörig; gabe aber je-
derzeit den Vorzug der Gottesforcht. Da er
einen wohlberedten Prediger von dem allge-
mei-